wähnten Fauna neu aufgestellte mod. *hoerhammeri*[1]) Osth. mit schwarz berußten Vorderflügelstreifen mir seither nur in 2 weiteren Stücken bekannt geworden ist, 1 sehr extremes ♂ und 1 ♀, letzteres allerdings nur Übergangsstück, beide gleich dem ersten Stück von Haag a. d. Amper und wie dieses von Herrn Dr. C. Hörhammer gefunden.

Zusammenfassung.

Vorliegende Arbeit behandelt den Formenkreis von *Crambus margaritellus* Hb. (Lep. Pyral.) aus dem Rohrseemoos b. Kochel (Obb.). Neben der älteren f. *flavescens* Rtti. (*gilveolellus* Haud.) sind neu aufgestellt die Formen *dilucescens* nov., *tenuivittellus* nov. und *rufellus* nov. sowie eine Form, die unter ein von Dr. de Lattin noch zu veröffentlichendes nomen collectivum (*mutatellus* de Lattin) fällt.

Anschrift des Verfassers:
Regierungspräsident i. R. Ludwig Osthelder, Kochel, Am Oberried 6.

Colias australis Vrty. (Lep. Rhopal.) im mittleren Maingebiet

Von Th. A. Wohlfahrt

Wegen der großen Variabilität von *Colias hyale* L. hatte ich dem häufigen Falter stets meine Aufmerksamkeit zugewendet. Deshalb ist es mir nach der Abtrennung der bisher in Mitteleuropa nicht erkannten *Colias australis* Vrty. durch Berger und Fontaine (1948, Lambillionea 48 p. 91 ff.)[2]) nunmehr möglich, einige Angaben über das Vorkommen dieser Art in der weiteren Umgebung von Würzburg zu machen sowie über ihr Verhalten aus eigener Anschauung zu berichten. Im großen und ganzen kann ich die Angaben der beiden Autoren durchaus bestätigen.

Die Unterscheidung der so ähnlichen Arten bereitet keine allzu große Schwierigkeit, wenn man einiges Material vergleicht und dazu beim Sammeln die biologischen Gegebenheiten beachtet. *C. australis* ist durch seine auffallende Färbung und verhältnismäßig geringere Variabilität gut zu erkennen. Die ♂♂ sind gegenüber *hyale* stets satter gelb mit wenig schwarz bestäubter Flügelwurzel, der Fleck im Hinterflügel ist leuchtend orange, dazu sind die Vorderflügel breiter mit deutlich gebogenem Außenrand. Die ♀♀ sind in der Grundfarbe rein grüngelb, die Hinterflügel zeigen ebenfalls sehr wenig Schwarz, der Außenrand der Vorderflügel ist sehr deutlich gebogen. Im Gegensatz dazu ist *C. hyale* viel heller, beinahe mißfarben, die Schwarzbestäubung bedeutend intensiver, der Mittelfleck der Hinterflügel kaum abgehoben, die Form der Vorderflügel schlanker, stark zugespitzt und mit häufig weitgehend geradem Rand. Die ♀♀ sind viel dunkler bestäubt. Seine große Variabilität läßt ihn jedoch mitunter *australis* ähnlich werden. Biologisch un-

[1]) Beil. z. XXIX. Jg. Mitt. Münchn. E. G. - 1939 - p. 14. Im Text false „*hoerhammeri*".

[2]) Der Name *alfacariensis* Ribbe, unter dem die neu erkannte Art zuerst veröffentlicht wurde, kann keine Verwendung finden, da er für eine aberrante Form als Aberrationsname gegeben wurde.

terscheiden sich die beiden Arten durch ihre Flugplätze. *C. hyale* fliegt mit Vorliebe auf Kulturen (Klee-, Luzerne-, Esparsettefeldern), während *C. australis* Ödland und kalkige Steilhänge bevorzugt, wo die Futterpflanze seiner Raupe, der Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa* L.) wächst. *C. australis* ist wesentlich scheuer und deshalb schwieriger zu erbeuten, er erinnert in seinem Verhalten mehr an *C. croceus* Fourc. *C. hyale* setzt sich häufig an Blüten, deren es allerdings in einer Kultur genügend gibt. Wer mit Auswahl sammelt, wird sicher überwiegend *australis* einbringen, da dieser Falter durch seine leuchtende Farbe einen erhöhten Anreiz zur Jagd bietet, obschon *hyale* nach meiner Erfahrung leichter zu fangen ist.

Nach meinem Material scheint *C. australis* in der Umgebung von Würzburg weitaus häufiger zu sein als *C. hyale*. Es ist aber die Frage, wie weit das Belegmaterial für stichhaltig gelten kann, denn man wird Bedenken haben, Kleefelder systematisch abzusammeln, um keinen Flurschaden anzurichten. Ich besitze *C. hyale* aus Dimbach bei Volkach a. Main vom Jahre 1945 in 2. und 3. Generation, bei Würzburg fing ich 2 frische ♂♂ der 1. Generation am 19. 5. 51 auf einer Wiese unweit der Heidingsfelder Eisenbahnbrücke. Außerdem stecken in meiner Sammlung 1 ♂ von Gambach a. Main vom 12. 5. 50 und 5 ♂♂ der 3. Generation vom 13. 9. 51. Insgesamt sind es nur 12 Exemplare. *C. australis* fand sich in meinen meist planlos gesammelten Ausbeuten in größerer Zahl. Auf den Steppenheiden und Kalkhängen des Maintales ist der Falter anscheinend überaus häufig, aber schwer zu erbeuten. In meiner Sammlung befinden sich Belegstücke aus Dimbach, Veitshöchheim b. Würzburg, Retzstadt und Gambach aus den Jahren 1947-51, zusammen 69 Exemplare. Sämtliche Falter flogen an trockenen, heißen Kalkhängen oder auf Ödland. Besonders im Gebiet zwischen Karlstadt a. Main und Gambach wurden die Tiere beider Geschlechter und in allen 3 Generationen regelmäßig von mir angetroffen, weil ich mich dort allerdings aus anderen Gründen öfter aufhielt. An anderen ihm zusagenden Plätzen ist *australis* sicher ebenso häufig, so wurden bei einem kurzen Aufenthalt auf dürrem Brachland bei Retzstadt am 23. 7. 50 in einer halben Stunde reichlich *Colias* beobachtet, und 3 erbeutete ♂♂ erwiesen sich als *australis*. Auf den Höhen um Gambach konnte ich die Vorliebe der beiden Arten für ihre Flugplätze deutlich feststellen: alle an den Kalkhängen gesammelten Stücke waren *australis*, während *hyale* beinahe nur auf Luzernefeldern flog.

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. Th. A. Wohlfahrt,
Zoologisches Institut der Universität,
Würzburg, Röntgenring 10.

Zur Kenntnis der Schildlausfauna Bayerns

(Homopt., Coccoidea)

Von **Heinrich Schmutterer**

Die deutsche Schildlausfauna ist noch verhältnismäßig schlecht bekannt. Faunistische Untersuchungen über Schildläuse sind während der letzten 50 Jahre in Deutschland nur von Reh (1903/04), Lindinger (1906, 1907, 1909/11, 1924/25), Wünn (1913/14, 1925, 1928), Thiem

Wohlfahrt, Theodor A. 1952. "Colias australis Vrty. (Lep. Rhopal.) im mittleren Maingebiet." *Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen* 001, 13–14.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/94130
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/199549

Holding Institution
Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by
Smithsonian

Copyright & Reuse
Copyright Status: In copyright. Digitized with the permission of the rights holder.
License: http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/
Rights: https://biodiversitylibrary.org/permissions

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 22 September 2023 at 07:21 UTC